

## 2,1 Millionen Euro pauschal

*Konjunkturpaket: Laut Sckerl ist Haushaltsverabschiedung zu früh*

Stuttgart/Weinheim. Das "Konjunkturpaket II" nimmt langsam Konturen an, viele Fragen sind aber noch offen. Darauf wies der Landtagsabgeordnete und Stadtrat der GAL, Uli Sckerl, gestern hin. Klar sei, in welcher Höhe Mittel in die einzelnen Förderbereiche des Programms fließen werden. So könne Weinheim sich auf pauschale Zuweisungen in Höhe von rund 2,1 Millionen Euro einstellen. "Für eine chronisch klamme Stadt nicht schlecht", meinte er dazu. Runde 1,7 Millionen Euro flößen in den Bereich "Investitionen in die Bildungsinfrastruktur" mit dem Schwerpunkt energetische Sanierung. Bei einem voraussichtlichen Förderbetrag von 270 Euro pro Kind, das in einer Gemeinde eine Kindereinrichtung oder Schule besuche, ergebe sich in der Zwei-Burgen-Stadt ungefähr dieser Betrag. Eine weitere halbe Million könne pauschal für den Bereich "allgemeine kommunale Infrastruktur" erwartet werden, bei dem die pauschale Förderung zehn Euro pro Einwohner betragen soll. Alle weiteren Fördermittel würden Anträge voraussetzen, da sie nur über Fachförderprogramme vergeben werden. Die Mittelverwendung sei in etlichen Bereichen aber noch offen. Sckerl erwartet darüber auch Diskussionen bis zur letzten Minute, das sei am 20. Februar, wenn der Bundesrat endgültig über das "K II" entscheiden soll. Zuvor berate der Landtag am 18. Februar die Umsetzung von "K II" in Baden-Württemberg, an dem Tag also, an dem der Weinheimer Haushalt verabschiedet werden soll. Es sei fraglich, ob dieser Zeitplan für Weinheim glücklich gewählt ist.

Bis zur Bundesratsentscheidung müsse insbesondere geklärt werden, was der Bundesgesetzgeber mit dem Begriff "zusätzliche Investition" meint. Ebenso sei nicht klar, ob die Mittel für den Bereich Bildungsinfrastruktur, die mit dem Zusatz "vorrangig für energetische Sanierungen" versehen seien, auch für Maßnahmen wie den Neubau von Schulräumen eingesetzt werden könnten. "Für Weinheim ist diese Klärung von enormer Bedeutung", so Sckerl mit Blick auf die aktuell auf den Tisch gekommenen Pläne zur Erweiterung des Heisenberg-Gymnasiums. Es wäre daher richtig, den Weinheimer Doppelhaushalt 2009/2010 erst dann zu verabschieden, wenn restlos Klarheit über die Konditionen des "K II" bestehe.

aus: "Weinheimer Nachrichten" vom 14.02.2009